

oststadt

BÜRGERVEREIN OSTSTADT **Kritik an Eintrittspreisen im Fächerbad**

Das Fächerbad wurde in den letzten drei Jahren für rund 20 Millionen Euro umgebaut. In diesem Zuge wurde nun auch die Tarifstruktur „angepasst“: Seit Oktober 2018 gibt es keine 10er-, Monats- und Jahreskarten mehr. Stattdessen setzt die Stadt Karlsruhe auf Wertkarten, bei denen mit einer Vorabzahlung ein späterer Rabatt auf Einzeleintritte erkaufte werden kann. Um maximal 20% Rabatt zu erhalten, müssen allerdings zunächst 500€ gezahlt werden. Für die große Zahl der Sport- und Gesundheitsschwimmer, die zum Beispiel dreimal in der Woche ins Bad gehen, bedeutet die neue Preisgestaltung eine Verteuerung um 250 % (den Faktor 3,5)!

Diese neue Preisgestaltung ist unverhältnismäßig, sozial ausgrenzend, schlicht nicht nachvollziehbar für diejenigen Schwimmerinnen und Schwimmer, die bisher eine Jahreskarte innehatten und vielfach aus gesundheitlichen Gründen mehrmals in der Woche das Fächerbad benutzen. Darunter sind sehr viele ältere

Menschen auch aus der Oststadt. Als vor der Sommerpause des Fächerbads die neuen Preise bekannt gegeben wurden, herrschte regelrecht Bestürzung unter den Schwimmbadbesuchern.

Aus diesen Gründen haben sich etliche der regelmäßigen Schwimmer zusammengeschlossen um gemeinsam für den Erhalt der Jahreskarten zu kämpfen. Dies scheint uns aus mehreren Aspekten wichtig:

- **Sozialer Aspekt:**

Es kann nicht angehen, dass treue Besucher aufgrund der neuen Preisstruktur ausgegrenzt werden.

- **Erhalt der Gesundheit:**

Das ist ein Grundbedürfnis von Bürgerinnen und Bürgern, das eine Kommune unterstützen sollte.

- **Sicherheitsaspekt:**

Gerade für Frauen ist der Schwimmsport ein sicherer Sport im Vergleich beispielsweise zum Laufen.

Der Bürgerverein Oststadt bzw. die Initiative „Karlsruhe schwimmt“ würde sich freuen, wenn sich möglichst viele Karlsruher aus der Oststadt seinem Anliegen anschließen. Dies kann man tun per E-Mail an info@karlsruhe-schwimmt.de. Weitere Infos auf der Homepage unter www.karlsruhe-schwimmt.de.

Der Bürgerverein plädiert dafür, dass eine gewachsene Schwimmkultur nicht zerstört werden darf, wie es mit der Schließung des Tullabads schon einmal geschehen ist. Das Europabad mit seiner SpaBausrichtung war damals schon keine Alternative für Schwimmer und ist es auch heute nicht.

(f.hillert)